

Beginn der Lehrveranstaltungen

Semesterbeginn: 1.10.2019; Einführungswoche: 14. bis 18.10.2019.

Die Lehrveranstaltungen beginnen am 21.10.2019. Die Vorlesungszeit endet am 15.2.2020. Weihnachtspause ist vom 23.12.2019 bis 4.1.2020; die Universität ist vom 23.12.2019, 18:00 Uhr, bis zum 2.1.2020, 6:30 Uhr, geschlossen.

Änderungen

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, finden Sie diese in den aktualisierten Versionen des Vorlesungsverzeichnisses am Schwarzen Brett des Fachbereichs Philosophie auf Ebene G 6 und auf der Homepage des Fachbereichs Philosophie unter Studium – Vorlesungsverzeichnis – Änderungen.

Der Fachbereich Philosophie im Internet

Auf den Internetseiten des Fachbereichs (www.philosophie.uni.kn) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichskolloquiums werden hier angekündigt.

Fachbereichsreferent und Fachstudienberater ist Dr. Michael Kieninger; erreichbar unter Michael.Kieninger@uni.kn,

Raum G 605, Tel. 88-2745

Sprechstunden für die Studienberatung (Anmeldeliste bei G 605):

Mo 14–15 Uhr, Do 13–14 Uhr

und nach Vereinbarung.

Fachbereichssekretärin ist Anke McLintock; erreichbar unter

FB-Philosophie@uni.kn, Tel. 88-4721

Raum G 628

Öffnungszeiten:

Mo und Do 13:00 bis 15:00

Di und Fr 9:00 bis 10:00

Mi nicht besetzt

Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ bzw. unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.

ZUORDNUNGEN ZU STUDIENGÄNGEN

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2003):

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs zur theoretischen Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2018)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 Theoretische Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert
	Hauptseminar

Master-Studiengang „Philosophie“ (M.A.):

P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G	Geschichte der Philosophie

Lehramtsstudiengang „Philosophie/Ethik“ (LA 2009):

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs zur theoretischen Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
GW-A/M	Grundlegendes Werk Antike/Mittelalter
GW-16/18	Grundlegendes Werk 16.–18. Jahrhundert
GW-19/21	Grundlegendes Werk 19.–21. Jahrhundert
S	Systematisches Philosophieren
E	Angewandte Ethik (nur Hauptseminar)
W	„Grundzüge der Weltreligionen“ (nur Hauptseminar)
R	„Grundpositionen der Religionsphilosophie“ (nur Hauptseminar)
F1	Fachdidaktik 1
F2	Fachdidaktik 2

Lehramtsstudiengang B.Ed.

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs zur theoretischen Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie
F1	Fachdidaktik 1

Lehramtsstudiengang M.Ed.

K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5: Theoretische Philosophie
P	Hauptseminar Praktische Philosophie
T	Hauptseminar Theoretische Philosophie
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

Lehramtsstudiengang M.Ed.Erw.

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5: Theoretische Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters (PS)
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert (PS)
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert (PS)
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie (PS)
F 1	Fachdidaktik 1
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

EINFÜHRUNGSWOCHE ab Montag, dem 14.10.2019, mit Sprechstunden und Beratungsangeboten (Aushänge am „Schwarzen Brett“ auf Ebene G6 und an den Büros beachten).

Einführungs- und Erstsemesterveranstaltungen des Fachbereichs:

Allgemeine Einführungen zu **Aufbau und Struktur des Philosophiestudiums:**

Montag, 14.10.2019, 13:30–15:00 Uhr, für **Bachelor**-Studierende in R 511,

Dienstag, 15.10.2019, 13:30–15:00 Uhr, für **B.Ed.- und M.Ed.-Studierende** in R 511.

Der Besuch ist für alle Erstsemester und Fachwechsler Pflicht.

Donnerstag, 17.10.2019, 17:00 Uhr, in A 702. Die **Lehrenden des Fachbereichs** stellen sich vor.

Die **Fachschaft** (Vertretung der Studierenden) Philosophie lädt am Mittwoch, 16.10.2019, ab 10:00 Uhr zu **Erstsemesterfrühstück und Stundenplanberatung** in G 530 ein.

Am Donnerstag, 17.10.2019, bietet die Fachschaft von 14:00 bis 16:00 in G 613 und G 623 eine **Stundenplanberatung** an.

Weitere Informationen zu Einführungsveranstaltungen finden Sie unter im Studienstarter:
www.uni.kn → Studieren → Vor dem Studium → Studienstarter → Einführungswoche

PRÜFUNGSBERECHTIGUNG

Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professorinnen und Professoren, Hochschul- und Privatdozentinnen und -dozenten sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befugt, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde.

Dies sind derzeit:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.*
Basaglia, Federica, Dr.
Debus, Dorothea, Prof.*
Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.
Fischer, Stefan, Dr.
Gutschmidt, Rico, PD Dr.
Horsten, Leon, Prof. Dr.
Kirloskar-Steinbach, Monika, apl. Prof.
Müller, Thomas, Prof.*
Rosenthal, Jacob, Prof.*
Roth, Volkbert M., PD Dr.
Stemmer, Peter, Prof.*
Wagner, Verena, Dr.

Für das Staatsexamen sind nur die mit einem * gekennzeichneten Professorinnen, Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten prüfungsberechtigt.

Das obligatorische Beratungsgespräch im Rahmen der Orientierungsprüfung im B.A.-Studiengang (PO 2003) und im Lehramtsstudiengang (GymPO 2009) können erfolgen bei:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.
Basaglia, Federica, Dr.
Debus, Dorothea, Prof.
Fischer, Stefan, Dr.
Gutschmidt, Rico, PD Dr.
Hönig, Kathrin, Dr.
Horsten, Leon, Prof. Dr.
Müller, Thomas, Prof.
Rosenthal, Jacob, Prof.
Stemmer, Peter, Prof.
Wagner, Verena, Dr.

FACHBEREICHSKOLLOQUIUM

Do 18:15–19:45

G 307

T. Müller

14-tägig

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Es findet in etwa zweiwöchentlichem Rhythmus statt. Es wird auch in diesem Semester wieder einen attraktiven Mix aus externen und internen Vortragenden geben. Alle Interessierten und insbesondere Studierende sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm wird über die Homepage des Fachbereichs und einen Aushang auf G 6 bekannt gegeben.

EARLY LUNCH PHILOSOPHY (ELP)

Do 11:45–13:15

G 420

14-tägig

Diese Veranstaltung bietet Mitgliedern, Promovenden und Gästen des Fachbereichs die Möglichkeit work-in-progress im Rahmen eines Vortrags vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet 2-wöchentlich statt. Titel, Abstract und Vortragende/r werden ca. eine Woche vor dem jeweiligen Termin via E-Mail angekündigt. Interessierte Studierende, die auf den ELP-E-Mail-Verteiler aufgenommen werden möchten, melden sich bitte bei

Stefan.Fischer@uni.kn

V.Wagner@uni.kn

SCHREIBBERATUNG

Für Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit steht die Dozentin für „Philosophisches Schreiben“, Kathrin Hönig (Kathrin.Hoenig@uni.kn), allen Ratsuchenden zur Verfügung.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem Zeus (bisher Studis) anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Achtung! Im Wintersemester 2019/20 ist der Prüfungsanmeldezeitraum wegen der Umstellung auf ZEuS vom

9. Dezember bis 15. Januar

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht-bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem Zeus-Anmeldezeitraum beginnen.

Hinweis zu Hausarbeiten:

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich *sowohl* für die Lehrveranstaltung *als auch* für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.:

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich *nur* für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) *nicht* in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung *entweder* für die Seminarleistung *oder* für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.

Tutorien finden grundsätzlich immer erst nach der ersten Sitzung der jeweiligen Hauptveranstaltung statt.

KERNKURSE

Kernkurs 1: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie

8 ECTS-Credits**Di 10:00–11:30****A 704****J. Rosenthal****Do 10:00–11:30****R 611****Tutorien****Mo 10:00–11:30****H 309****Mo 11:45–13:15****G 304****Mo 15:15–16:45****G 304****Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.**

Diese Veranstaltung bietet als vierstündige Vorlesung mit Gelegenheit zu Diskussionen und Zwischenfragen eine Einführung in die praktische Philosophie, deren Gegenstand das menschliche Handeln ist. Vorgestellt werden Grundkonzepte und –theorien des Feldes: Wir beschäftigen uns mit Handlungen, Handlungsgründen, praktischer Rationalität, Problemen der Zurechnung von Handlungen, Willensschwäche und Willensfreiheit. Die Veranstaltung ist für Bachelor-Studierende der Philosophie obligatorisch. Sie wird von Tutorien begleitet, in denen Übungen zur Vorlesung besprochen werden, die von den Studierenden vorher zu bearbeiten sind. Der Besuch eines Tutoriums wird dringend empfohlen, er erleichtert das Bestehen des Kurses sehr.

Hausarbeit *nicht* möglich.**B.A. (2003) K-1****B.A. (2018) K-1****B.Ed. K-1****M.Ed.Erw. K-1****LA 2009 K-1**

Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie

8 ECTS-Credits**Mo 15:15–16:45****R 512****P. Stemmer****Di 17:00–18:30****A 702****Tutorium:****Mi 15:15–16:45****D 247****K. Halter****Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.**

Der Kurs wird in die Grundlagen der Moralphilosophie und die wichtigsten moralphilosophischen Positionen historisch wie systematisch einführen. Ein Tutorium wird die Veranstaltung begleiten. Zur Vorbereitung und Einführung soll jeder Teilnehmer folgende zwei Bücher studiert haben:

K. Bayertz: *Warum überhaupt moralisch sein?* (München 2004)P. Stemmer: *Handeln zugunsten anderer* (Berlin/New York 2000)**Hausarbeit *nicht* möglich****B.A. (2003) K-3****B.A. (2018) K-3****B.Ed. K-3****M.Ed.Erw. K-3****LA 2009 K-3**

Kernkurs 5: Philosophie des Geistes

8 ECTS-Credits

Di 15:15–16:45

C 358

D. Debus

Mi 8:15–9:45

E 402

Tutorium:

Do 11:45–13:15

M 901

S. Vaas

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

In diesem Kernkurs beschäftigen wir uns mit Themen in der Philosophie des Geistes. Unter anderem werden wir uns fragen, wie das Verhältnis zwischen Körper und Geist zu verstehen sein könnte, wie die ‚Intentionalität‘ mentaler Phänomene erklärt werden kann, ob (und wenn ja wie) mentale Verursachung möglich ist, und was es bedeutet, von Menschen und anderen Lebewesen zu sagen, dass sie Bewusstsein haben. Im zweiten Teil des Kurses werden wir dann einzelne mentale Phänomene (wie z.B. Wahrnehmungen, Vorstellungen, Erinnerungen, Emotionen und Wünsche, Überzeugungen und Aufmerksamkeit) philosophisch bedenken und zu verstehen suchen. Der Kurs wird durch ein Tutorium begleitet.

Literatur zur Vorbereitung: Tim Crane, *Elements of Mind*. Oxford: Oxford University Press 2001.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2003) K-5

B.A. (2018) K-5

B.Ed. K-5

M.Ed.Erw. K-5

LA 2009 K-5

VORLESUNGEN

Geschichte der Philosophie III

4 ECTS-Credits**Mo 11:45–13:15****A 704****G. Gabriel****Tutorium****Do 13:30–15:00****G 302****L. Wick**

Die Vorlesung bietet eine Fortsetzung der gleichnamigen Vorlesung im vorausgegangenen Sommersemester, kann aber problemlos auch ohne Teilnahme an „Geschichte der Philosophie II“ besucht werden. Notwendige Verbindungen werden durch Rückblicke hergestellt. Behandelt wird die Philosophie vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Das Vorgehen orientiert sich an grundlegenden Problemen aller Teilgebiete der theoretischen und praktischen Philosophie einschließlich der Logik und der Ästhetik und wird sich auch systematischer Erörterungen nicht enthalten. Besonderes Augenmerk gilt der Stellung der Philosophie in ihrem Verhältnis sowohl zur Wissenschaft als auch zur Literatur. Berücksichtigung findet daher die ganze Bandbreite der Darstellungsformen zwischen logischer Argumentation und literarischer Vergegenwärtigung.

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Abschlussklausur erworben werden. Willkommen sind Studierende anderer Fächer und Gäste.

Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.

Hausarbeit *nicht* möglich.**B.A. (2003) G-19/21****B.A. (2018) G-19/21****M.A. G****B.Ed. G-19/21****M.Ed.Erw. G-19/21****LA 2009 Nur Wahlmodul**

PROSEMINARE

Für Bachelor-Studierende
Für Lehramt-Studierende bis zur Zwischenprüfung

Analytische Ontologie und Metaontologie

4 ECTS-Credits

Mi 10:00–11:30

G 304

**C. Antos
D. Kuby**

Diese Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, aber bei entsprechenden Vorkenntnissen auch für B.A.-Hauptfach-Studierende ab dem 5. Semester geöffnet. Über die Zulassung entscheiden im Einzelfall die DozentInnen.

Gibt es Tische? Gibt es Zahlen (so wie es Tische gibt, oder vielleicht auf andere Weise)? Gibt es die Farbe rot? Gibt es Löcher (also die Abwesenheit von etwas)? Warum gibt es überhaupt etwas? Was bedeutet es für etwas zu existieren? Diese Fragen nennt man ontologische Fragen. Die Ontologie, als „Lehre vom Seienden“, hat eine lange Tradition in der Philosophie: Aristoteles zählte sie zur "ersten Philosophie", in der Chinesischen Philosophie wurden ontologische Fragen ab dem 4. Jhr v. C. diskutiert, die Indische Tradition fußt auf der Diskussion um die Natur der Realität. Ob dieser langen Tradition erfuhr die Ontologie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine radikale Ablehnung durch prominente philosophische Strömungen, wie etwa die des Logischen Empirismus. Erst durch W.V.O. Quine wurden Fragen der Ontologie wieder zentral in der philosophischen Auseinandersetzung. Es begann eine Renaissance der Ontologie, die bis heute anhält und eng mit metaontologischen Diskussionen verbunden ist, also mit der Frage, wie wir überhaupt ontologische Fragen stellen können und wie ontologische Antworten aussehen sollten. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick dieser gegenwärtigen Debatten in der analytischen Ontologie und Metaontologie.

Im ersten Teil des Kurses werden gegenwärtige metaontologische Positionen eingeführt: Die von W.V.O. Quine vorgebrachte und sehr einflussreiche Sichtweise; und alternative Sichtweisen, wie ontologischer Pluralismus und Neo-Fregeanismus; Rudolf Carnaps Sichtweise und gegenwärtige Neo-Carnapianer; Fiktionalismus; Alexius Meinongs Gegenstandstheorie; und der Fundierungsansatz („grounding approach“).

Im zweiten Teil des Kurses werden wir ontologische Positionen bezüglich ausgewählten Objektkategorien diskutieren: Abstrakte Objekte (Zahlen & Co.); mögliche Welten; materielle Objekte; fiktionale Objekte; sowie Eigenschaften und Ereignisse.

Grundkenntnisse der Aussagen- und Prädikatenlogik, wie sie in der Lehrveranstaltung „Formale Logik“ vermittelt werden, werden vorausgesetzt.

B.A. (2003) T

Introduction to the Philosophy of Mathematics

4 ECTS-Credits

Mi 11:45–13:15

C 426

N. Barton

We begin with a discussion of the differences in attitude between Plato and Aristotle on the nature of mathematics, especially the infinite. We'll then consider how ideas gradually changed and attitudes to mathematics shifted with the development through the early modern period. We'll then examine how these issues appeared in one of the most exciting and tumultuous periods of the modern scientific era; the attempts to interpret mathematics of the logicist, intuitionist, and

finitist positions and their disagreements and difficulties. In the last part of the course, we'll include an informal discussion of Gödel's limitative results, and what remains of these programmes for the philosophy of mathematics today.

Prerequisites: A first course in logic (or knowledge of the basics of propositional and predicate logic) will greatly help students follow discussion. Students from outside philosophy are very welcome to take the course.

B.A. (2003) T
B.A. (2018) T
B.Ed. T
M.Ed.Erw. T
LA 2009 S

Kant, Anthropologie in pragmatischer Hinsicht

4 ECTS-Credits

Do 8:15–9:45

G 307

F. Basaglia

Tutorium:

Kants *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht* ist nicht nur eine Abhandlung über Anthropologie, sondern vor allem ein handlungswissenschaftliches Werk. Denn sie bietet eine theoretische Untersuchung des Menschen, die die empirischen, psychologischen Erkenntnisse über den Menschen unter ein pragmatisches Ziel stellt: Sie sollen ihm eine Orientierung im praktisch-klugen Umgang mit anderen Menschen und mit sich selbst liefern. In der „Vorrede“ fügt Kant außerdem einen Hinweis auf moralische Aspekte hinzu: Das Werk behandelt das Thema, was der Mensch „als freihandelndes Wesen aus sich selbst macht, oder machen kann und soll“ (119, 13–14).

Im Seminar werden wir ausgewählte Textpassagen lesen und gemeinsam diskutieren.

Jede vorhandene Textausgabe ist verwendbar. Bei Neuanschaffung wird die des Meiner-Verlags (hrsg. von R. Brandt) empfohlen.

Das Proseminar wird von einem Schreibtutorium begleitet, das durch wöchentliche Schreibübungen die Studierenden dabei unterstützen soll, ihre wissenschaftlichen Schreibkompetenzen weiter auszubauen. Alle Details zum Schreibtutorium, Seminarablauf und zu den Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung angegeben.

Wir behalten uns vor, die Teilnehmer*innenzahl des Seminars auf 20 zu beschränken. Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist eine notwendige Teilnahmebedingung. Falls es zu viele Interessierte gibt, besprechen wir in der ersten Sitzung das weitere Vorgehen.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 18.10.2019 unter federica.basaglia@uni-konstanz.de an.

B.A. (2003) P, G-16/18
B.A. (2018) P, G-16/18
B.Ed. P, G-16/18
M.Ed.Erw. P, G-16/18
LA 2009 GW-16/18

Einführung in die Metaethik

4 ECTS-Credits

25.10.2019 11:45–13:15

D 301

F. Basaglia

02.–06.03.2020 10:00–18:00

D 201

Die philosophische Disziplin der Metaethik behandelt semantische, metaphysische und erkenntnistheoretische Fragen, die sich in Bezug auf den Gehalt moralischer Urteile ergeben. Moralische Urteile sind Urteile darüber, was man tun oder unterlassen soll, sowie darüber, ob eine Handlung bzw. eine Norm in moralischer Hinsicht gut oder schlecht ist. Können solche Urteile wahr oder

falsch sein? Gibt es objektive moralische Tatsachen? Wenn es sie gibt, können wir sie erkennen? Wie gelangen wir zu solchen moralischen Erkenntnissen? Wenn es objektive moralische Tatsachen nicht gibt, wie sind moralische Urteile und Aussagen zu verstehen? Sind sie nur Ausdruck subjektiver Gefühle und Einstellungen? Das Ziel des Seminars ist es, zentrale Texte zu diesen und verwandten Fragen zu diskutieren. Die Texte, die im Seminar gelesen und diskutiert werden, sind teilweise auf Englisch.

Literatur wird während der obligatorischen Vorbesprechung am 25.10.2019 bekannt gegeben.

B.A. (2003) P
B.A. (2018) P
B.Ed. P
M.Ed.Erw. P
LA 2009 S

Haben Roboter Rechte?

4 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

G 308

F. Basaglia

Diese Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, aber bei entsprechenden Vorkenntnissen auch für B.A.-Hauptfach-Studierende ab dem 5. Semester geöffnet. Über die Zulassung entscheidet im Einzelfall die Dozentin.

Eine zurzeit viel debattierte Frage im Bereich der Roboterethik ist es, ob Roboter moralisch berücksichtigt werden und wir ihnen dementsprechend Rechte verleihen sollen. Dabei geht es um das Verhältnis zwischen Menschen und sehr komplexen Maschinen, die imstande scheinen, „selbstständig zu handeln“, mit Menschen zu „interagieren“ und sogar Formen der „emotionalen Bindung“ zu und mit Menschen zu entwickeln. Man spricht deswegen in der Debatte von „social robots“. Die Diskussion dreht sich hauptsächlich darum, welche Kriterien besagte Roboter erfüllen müssen, um moralische Berücksichtigung zu verdienen. Zentral ist dabei für viele Autorinnen und Autoren die Frage, ob sich Roboter als Akteure bzw. moralische, autonome Akteure qualifizieren müssen, um moralische Berücksichtigung zu erhalten.

Im Seminar werden wir einige Aufsätze aus dem von P. Lin, K. Abney und G.A. Bekey herausgegebenen Band *Robot Ethics* (2012) sowie ausgewählte Kapitel aus dem Buch von David J. Gunkel *Robot Rights* (2018) gemeinsam lesen und diskutieren.

Alle Sitzungstexte sind auf English.

B.A. (2003) P

Martha Nussbaum, Die Grenzen der Gerechtigkeit

4 ECTS-Credits

25.10.2019 10:00–11:30

D 301

F. Basaglia

24.–28.2.2020 10:00–18:00

D 301

Diese Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, aber bei entsprechenden Vorkenntnissen auch für B.A.-Hauptfach-Studierende ab dem 5. Semester geöffnet. Über die Zulassung entscheidet im Einzelfall die Dozentin.

In ihrem 2006 erschienenen Buch *Grenzen der Gerechtigkeit* beabsichtigt Martha Nussbaum, ihren „Capabilities Approach“ als besonders fruchtbar für die Lösung von konkreten Gerechtigkeitsproblemen darzulegen. Nussbaum konzentriert sich dabei auf die Probleme, die zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen, Angehörigen armer und Angehörigen reicher Nationen und Menschen und Tieren im Verhältnis zueinander entstehen können.

Kritisch gegenüber kontraktualistischen Positionen legt Nussbaum ihren Marxistisch-Aristotelischen Ansatz dar, nach dem alle Menschen einen Anspruch auf die Ausbildung von für das Leben wesentlichen Befähigungen (Leben, körperliche Unversehrtheit, Gesundheit, Bewegungsfreiheit, Denken, Vorstellungskraft, Gefühle, Bindung zu anderen Wesen, ...) haben. Solch ein Ansatz kann nach Nussbaum durchaus auch Tiere berücksichtigen, da auch Tiere nach einem guten Leben streben.

Im Seminar werden wir das Werk von Nussbaum gemeinsam lesen und diskutieren.

Literatur wird während der obligatorischen Vorbesprechung am 25.10.2019 bekannt gegeben.

B.A. (2003) P

Der Begriff der Kunst

4 ECTS-Credits

Mo 13:30–15:00

G 421

J. Briesen

(beginnt am 4.11.)

Für viele von uns ist Kunst sehr bedeutend: Wir möchten, dass sie gefördert, geschützt und an nachfolgende Generationen weitergegeben wird. Außerdem haben viele von uns mit Kunst tiefgreifende Erfahrungen machen dürfen, die unsere Wertvorstellungen, Wünsche und Hoffnungen nachhaltig verändert haben. Doch was ist Kunst eigentlich? Was unterscheidet Kunstwerke von Nicht-Kunstwerken? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. Wir werden verschiedene Optionen diskutieren, diese Fragen zu beantworten, und dabei deren jeweilige Vor- und Nachteile herausarbeiten. Dabei werden wir auch darauf zu sprechen kommen, ob die Fragen überhaupt sinnvoll beantwortet werden können.

B.A. (2003) T

B.A. (2018) T

B.Ed. T, RÄK

M.Ed.Erw. T, RÄK

LA 2009 S

René Descartes: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie

4 ECTS-Credits

Di 8:15–9:45

P 602

J. Briesen

(beginnt am 5.11.)

Descartes gilt als Mitbegründer der neuzeitlichen Philosophie und seine »Meditationen« gehören zu den wichtigsten und einflussreichsten Werken der Philosophie. Wir werden den Text im Rahmen des Seminars gründlich studieren und die Lektüre jeder Meditation um einen zeitgenössischen Text ergänzen, der entweder die jeweilige Meditation selbst oder ihr jeweiliges Hauptthema behandelt. Bezugstext für das Seminar wird die zweisprachige Meiner-Ausgabe sein: *Meditationes de Prima Philosophia/Meditationen über die Grundlagen der Philosophie* (hrsg. und übers. von Christian Wohlers), Meiner 2008.

B.A. (2003) T, G-16/18

B.A. (2018) T, G-16/18

B.Ed. T, G-16/18

M.Ed.Erw. T, G-16/18

LA 2009 GW-16/18

Ludwig Wittgenstein, Über Gewißheit

4 ECTS-Credits

17.–21.2.2020 9:30–16:00

G 305

E.-M. Engelen

Diese Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, aber bei entsprechenden Vorkenntnissen auch für B.A.-Hauptfach-Studierende ab dem 5. Semester geöffnet. Über die Zulassung entscheidet im Einzelfall die Dozentin.

„Über Gewißheit“ ist Ludwig Wittgensteins letzte Schrift. Er hat sie in den anderthalb Jahren vor seinem Tod verfasst. Viele halten sie für das Beste, was er geschrieben hat. Ausgangspunkt von Wittgensteins Überlegungen sind G. E. Moores Schriften „Proof of the External World“ (1939) sowie „Defense of Common Sense“ (1925). Es geht um Sätze, bei denen wir mit Sicherheit wissen, dass sie wahr sind. Wittgenstein untersucht die Umstände, unter denen wir davon ausgehen, dass wir etwas wissen oder ein Satz wahr ist. Diese Gedanken werden im Seminar nachgezeichnet und diskutiert werden.

Einige von Wittgensteins Beispielen für wahre Sätze haben sich heute bereits überholt. Was bedeutet es für das Verständnis von Gewissheit und Wahrheit, wenn sicher geglaubtes Wissen nach nur 70 Jahren kein solches mehr ist? Wittgenstein hat diese Möglichkeit vorhergesehen, und so ist ein weiterer zentraler Begriff, der von ihm in „Über Gewißheit“ untersucht wird, der des Zweifels, verbunden mit der Frage, wann es sinnvoll ist zu zweifeln und wann nicht.

Literatur:

Ludwig Wittgenstein, *Über Gewißheit*, hrsg. v. G. E. M Anscombe und G. H. von Wright, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1989.

Reed, Baron, „Certainty“, *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Winter 2011 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/win2011/entries/certainty/>>.

Eine verpflichtende Anmeldung zum Seminar ist bis zum **15. Dezember 2019** erforderlich:
eva-maria.engelen@uni-konstanz.de.

B.A. (2003) T, G-19/21

Saul Kripke's 'Naming and Necessity'

4 ECTS-Credits

Mo 10:00–11:30

G 305

B. Eva

Saul Kripke's *Naming and Necessity* is widely regarded as one of the most important works of twentieth century philosophy. In it, Kripke addresses fundamental problems ranging from the nature of identity to the existence of a priori contingent truths and the question of how names refer to things in the world. This course will involve a systematic exploration and critical analysis of the text and its implications for contemporary philosophy.

B.A. (2003) T, G-19/21

B.A. (2018) T, G-19/21

B.Ed. T, G-19/21

M.Ed.Erw. T, G-19/21

LA 2009 GW-19/21, S

Humes Moralphilosophie

4 ECTS-Credits**Di 11:45–13:15****F 428****S. Fischer****Tutorium:**

Der schottische Philosoph David Hume (1711–1776) ist ohne Frage eine der wichtigsten Figuren der westlichen Philosophiegeschichte. Im Alter von zwölf Jahren schrieb er sich an der Universität Edinburgh ein und studierte Latein, Griechisch, Logik und Metaphysik. 1739/40 veröffentlichte er im Alter von 28 Jahren eines der einflussreichsten philosophischen Werke aller Zeiten: den *Traktat über die menschliche Natur*. (Sie haben also vermutlich noch einige Jahre Zeit.) Humes Schaffen beeinflusst bis heute weite Teile der theoretischen und praktischen Philosophie, wie etwa die Erkenntnistheorie, Metaphysik, Handlungstheorie oder Moralphilosophie. In all diesen Bereichen tummeln sich auch im 21. Jahrhundert noch selbsterklärte „Humeaner*innen“, die dessen Überlegungen übernommen – und auf vielfältige Weise weiterentwickelt haben.

Im Seminar werden wir uns Humes Moralphilosophie widmen. Textgrundlage ist seine *Untersuchung über die Prinzipien der Moral* (Meiner, 2003, 10€), die Sie sich bitte besorgen. In diesem Werk, das von Hume selbst als „unvergleichlich viel besser“ als seine übrigen Schriften bezeichnet wird, entwickelt er unter anderem eine Theorie moralischer Urteile und ein Kriterium für die Beurteilung moralischer Prinzipien. Es wird zu prüfen sein, ob Humes Selbsteinschätzung überzeugend ist.

Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Der erste, umfassendere Teil findet bei Ihnen zuhause oder an einem Ort Ihrer Wahl statt, an dem Sie die wöchentlichen Textgrundlagen intensiv und gründlich (inkl. Notizen und Unterstreichungen) vorbereiten. Der zweite Teil des Seminars besteht aus den wöchentlichen Sitzungen, in denen wir offene Fragen klären – und das, was Sie selbst erarbeitet haben, diskutieren werden. Der Crediterwerb erfolgt hauptsächlich über das Schreiben zweier Aufsätze im Laufe des Semesters und wird von einem Schreibtutorium begleitet. Alle weiteren Details in der ersten Sitzung. Studienanfänger*innen sind herzlich willkommen.

Wir behalten uns vor, die Teilnehmer*innenzahl des Seminars auf 20 zu beschränken. Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist eine notwendige Teilnahmebedingung. Falls es zu viele Interessierte gibt, besprechen wir in der ersten Sitzung das weitere Vorgehen.

B.A. (2003) P, G-16/18**B.A. (2018) P, G-16/18****B.Ed. P, G-16/18****M.Ed.Erw. P, G-16/18****LA 2009 GW-16/18**

Schreibintensives Seminar: Name: Schall und Rauch?

4 ECTS-Credits**1. Sitzung: 25.10. 10:00–13:15****D 247****Fr 10:00–11:30****G 304****K. Hönig****Tutorium:****Di 15:15–16:45****M 1101****J. Sell**

„Sticks and stones may break my bones, but names will never harm me.“ Das britische Sprichwort kann auf zweierlei Weisen verstanden werden: einerseits als Ausdruck der Alltagsintuition, dass Worte nicht verletzen können; andererseits als Aufforderung, sich durch Spott oder Hohn nicht verletzen zu lassen. Im Seminar werden wir das Verletzungspotential von Sprache in den Mittelpunkt stellen, ausgehend von der These, dass Gewalt nicht auf körperliche Gewalt reduziert werden kann. Nach der Erarbeitung der sprechakttheoretischen Grundlagen werden verschiedene

Anwendungsfelder sprachlicher Gewalt beleuchtet.

Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Lehramts- und BA-Hauptfachstudierende werden vorrangig aufgenommen.

Die Anmeldung für eines der beiden Schreibseminare geschieht auf der ersten (gemeinsamen) Sitzung am 25.10.2019 (10:00–13:15).

B.A. (2003) P, T
B.A. (2018) P, T
B.Ed. P, T
M.Ed.Erw. P, T
LA 2009 S

Schreibintensives Seminar: Philosophie und Geschlecht

4 ECTS-Credits

1. Sitzung: 25.10. 10:00–13:15

D 247

Fr 13:30–15:00

G 308

K. Hönig

Tutorium:

Mo 17:00–18:30

E 405

L. Dix

Geschlecht ist in der Philosophie kein Thema, sagen die einen. Geschlecht sollte aber Thema sein, sagen die anderen. Vorsichtig formuliert: Die Philosophie tut sich schwer mit dem Thema Geschlecht. Im Seminar werden wir uns auf zwei Arten damit befassen: Zum einen anhand von Texten, in welchen Geschlecht explizit Thema ist, zum anderen anhand von Texten, in welchen es (scheinbar) kein Thema ist, wobei letztere eine Art detektivisch kritische Lektüre erfordern.

Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Lehramts- und BA-Hauptfachstudierende werden vorrangig aufgenommen.

Die Anmeldung für eines der beiden Schreibseminare geschieht auf der ersten (gemeinsamen) Sitzung am 25.10.2019 (10:00–13:15).

B.A. (2003) P, T
B.A. (2018) P, T
B.Ed. P, T
M.Ed.Erw. P, T
LA 2009 S

Pornographie

4 ECTS-Credits

Mo 17:00–18:30

G 304

K. Hönig

Ist Pornographie ein Problem? Wenn ja, um welche Art von Problem handelt es sich? Pornographie ist zunächst einmal ein (höchst) lukratives Geschäft. Das ist die ökonomische Dimension. Seit es Internet gibt, ist Pornographie nahezu ubiquitär und niederschwellig zugänglich. Das ist die soziale und medienhistorische Dimension. Die moralisch politische Dimension von Pornographie ist vielschichtig. Welche Haltung man dazu einnimmt, hängt auch davon ab, als welche Art von

Problem man Pornographie versteht. Hier stehen bspw. schadensorientierte Ansätze freiheitsorientierten gegenüber; während die ersteren den Focus auf den Schaden legen, den Pornographie und ihre Produktion anrichten (wo und bei wem, bleibt zu spezifizieren), sehen die letzteren in Pornographie (auch) das Potential der Befreiung von einer rigiden Sexualmoral. Im Seminar werden wir uns dem komplexen Phänomen aus unterschiedlichen Perspektiven annähern.

Zur Seminarleistung gehören, neben der Seminararbeit, auch wöchentliche (substantielle) Forumsbeiträge.

B.A. (2003)	P
B.A. (2018)	P
B.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S

Antike Philosophen auf ihrem Weg zur Sprache

4 ECTS-Credits

Fr 11:45–13:15

G 304

K. Hülser

Bereits die Sophisten haben mit Methode über die Sprache nachgedacht und darüber erste Theorien entworfen. Bei Platon finden wir zu diesem Thema dann die ersten größeren Reflexionsbögen, vor allem im *Kratylos* und im *Theätät*, aber auch an einigen anderen Stellen. Als nächstes liegen uns Arbeiten von Aristoteles vor, insbesondere *Peri hermeneias* = *De interpretatione* oder *Über die Aussage*. Weiter folgen Diodoros Kronos, Epikur und die Stoiker sowie schlussendlich die Grammatiker. Mit all diesen Konzepten werden wir uns der Reihe nach beschäftigen, sodass die Veranstaltung einige klassische Texte zum Gegenstand hat und auch einfach „Antike Sprachphilosophie“ heißen könnte. Der tatsächliche gewählte Titel drückt aber noch mehr aus. Denn er spielt auf Heideggers Schrift *Unterwegs zur Sprache* an und lässt dadurch erkennen, dass die verschiedenen Konzepte zusammen gesehen werden sollten. Erst dann sind sie wirklich fruchtbar und anregend und zeigen, dass die alten Denker das Thema der Sprache als eine große Herausforderung verstanden haben, von der man sich noch heute anregen lassen kann.

B.A. (2003)	T, G-A/M
B.A. (2018)	T, G-A/M
B.Ed.	T, G-A/M
M.Ed.Erw.	T, G-A/M
LA 2009	GW-A/M

Hannah Arendts Verständnis des Politischen

4 ECTS-Credits

17.–21.2. 10:00–16:00

E 405

M. Kirloskar-Steinbach

Diese Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, aber bei entsprechenden Vorkenntnissen auch für B.A.-Hauptfach-Studierende ab dem 5. Semester geöffnet. Über die Zulassung entscheidet im Einzelfall die Dozentin.

In ihren unterschiedlichen Schriften hat Hannah Arendt (1906–1975) die enge Beziehung zwischen der Gestaltung sozialer Beziehungen und den politischen Rahmenbedingungen betont. Im Seminar werden wir durch eine Lektüre relevanter Schriften versuchen, Arendts Verständnis des Politischen herauszuarbeiten. Zudem werden wir analysieren, ob und inwiefern Arendts globale Perspektive, die sich in diesen Schriften niederschlägt, ein neues Licht auf unsere gegenwärtigen soziopolitischen Debatten werfen kann.

B.A. (2003)	P, G-19/21
--------------------	-------------------

Bertrand Russell: Problems of Philosophy

4 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:45

E 403

B. Lahno

Russells Text von 1912 ist ein „Klassiker“. Er ist gleichzeitig eine Einführung in die Philosophie, eine Übung in der analytischen Methode und die argumentative Darlegung einer spannenden metaphysischen und erkenntnistheoretischen Position.

Der Kurs richtet sich an philosophische Einsteiger und solche, die sich für die Anfänge der analytischen Philosophie interessieren. Wir werden den Text im englischen Original kapitelweise lesen und im Kurs diskutieren (die Kurssprache wird — wenn nichts dagegenspricht — jedoch Deutsch sein).

Grundlage wird die Paperback Ausgabe bei Oxford University Press (2001, mit Einleitung von J. Skorupski) sein. Man kann aber auch die Originalausgabe von 1912 benutzen, die als pdf im Netz frei verfügbar ist.

Zur Vorbereitung der Sitzungen wird den Teilnehmern jeweils zu dem zu besprechenden Kapitel eine Frage vorgelegt. Es wird erwartet, dass jeder Teilnehmer mindestens zu jeder zweiten Sitzung eine kurze Antwort (max. 3 Sätze) zu der jeweiligen Frage schriftlich formuliert und abgibt (Teil 1 der Prüfung). Außerdem ist zu einem der Kapitel eine einseitige thesenförmige Zusammenfassung zu erstellen, deren Inhalt der Teilnehmer dann auch mündlich vertreten kann (Teil 2 der Prüfung). Es ist auch möglich, eine schriftliche Hausarbeit einzureichen; dazu wird es eine Reihe von Themenvorschlägen geben.

B.A. (2003) T, G-19/21

B.A. (2018) T, G-19/21

B.Ed. T, G-19/21

M.Ed.Erw. T, G-19/21

LA 2009 GW-19/21, S

G. E. M. Anscombe, Absicht

4 ECTS-Credits

Di 13:30–15:00

D 433

T. Müller

Elisabeth Anscombe (1919–2001) war Schülerin und Nachlassverwalterin von Ludwig Wittgenstein. Ihr Buch *Intention* (1957, ²1963) ist einer der zentralen Texte der Handlungstheorie im 20. Jahrhundert. Anscombe entwickelt in ihm eine Theorie des absichtlichen Handelns, in der das praktische, nicht auf Beobachtung beruhende Wissen der Handelnden eine zentrale Stellung einnimmt. Sie knüpft damit einerseits an eine lange Tradition an, entwickelt andererseits aber eine eigenständige Position, die weiterhin kontrovers diskutiert wird. Im Seminar werden wir Anscombes Buch in der deutschen Übersetzung von J. Schulte lesen; das englische Original ist ebenfalls zur Anschaffung empfohlen und wird gelegentlich herangezogen werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der kritischen, genauen Textlektüre.

Literatur: G.E.M. Anscombe, *Absicht*. Übers. von J. Schulte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2011 (stw 1978)

B.A. (2003) P, T, G-19/21

B.A. (2018) P, T, G-19/21

B.Ed. P, T, G-19/21, RÄK

M.Ed.Erw. P, T, G-19/21, RÄK

LA 2009 GW-19/21, S

Diskursethik

4 ECTS-Credits

Mi 17:00–18:30

G 308

J. Rosenthal

Beginn: 30.10.2019

Diese Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, aber bei entsprechenden Vorkenntnissen auch für B.A.-Hauptfach-Studierende ab dem 5. Semester geöffnet. Über die Zulassung entscheidet im Einzelfall der Dozent.

Die Diskursethik ist vielleicht der letzte prägnante Beitrag der deutschsprachigen Philosophie zur Philosophie insgesamt. Sie wurde und wird als ein eigenständiger Ansatz zur Begründung der Moral weithin rezipiert und fortentwickelt; weltweit arbeiten zahlreiche Philosophinnen und Philosophen in ihrem Rahmen. In dem Seminar wollen wir die grundlegenden Texte von Jürgen Habermas zur Diskursethik genau lesen und diskutieren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer schaffen sich dazu bitte das folgende Buch an: Jürgen Habermas, Philosophische Texte. Studienausgabe in fünf Bänden. Band 3: Diskursethik. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2009.

Zur Beachtung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche, also am 30. Oktober, und wir steigen dann gleich in die Diskussion eines Textes ein. Die in der ersten Woche der Vorlesungszeit übliche Vorbesprechung entfällt. Interessierte Studierende melden sich bitte vorher über ILIAS an; ich teile Ihnen dann mit, welcher Text für die erste Sitzung vorzubereiten ist.

B.A. (2003) P, G-19/21

Boethius‘ consolatio philosophiae oder: Können Argumente trösten?

4 ECTS-Credits

24.–28.2.2020 10:00–15:30

G 304

D. Saudek

Als der Wissenschaftler und Politiker Boethius unschuldig verurteilt in der Zelle sitzt, erscheint ihm die personifizierte Philosophie und spendet ihm Trost. Das daraus entstandene Werk *consolatio philosophiae* beeinflusste entscheidend die Geistesgeschichte des Mittelalters und darüber hinaus, wird jedoch heute wenig gelesen. Diese Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über den Inhalt der *consolatio* und die darin enthaltenen Problemstellungen, etwa: Kann man unter widrigsten Umständen glücklich sein? Warum leiden gerade die Gerechten, und warum erscheint das Böse derart übermächtig? Gibt es Zufall oder ist jedes Ereignis durch Ursachen vorherbestimmt? Wie kann es freie Handlungen geben, wenn die göttliche Vorsehung die Zukunft bereits kennt? Wir werden die in der *consolatio* zu diesen Problemen enthaltenen Argumente analysieren und mittels gewöhnlicher Aussagen- und Prädikatenlogik auf ihre Gültigkeit überprüfen. Zudem soll die Frage diskutiert werden: Vermögen diese Argumente von schweren Schicksalsschlägen betroffene Menschen zu trösten?

Literatur: Boethius, *Trost der Philosophie – consolatio philosophiae*, hrsg. und übersetzt von Ernst Geggatz und Olof Gigon, Düsseldorf und Zürich: Artemis & Winkler (2004).

B.A. (2003) P, T, G-A/M

B.A. (2018) P, T, G-A/M

B.Ed. P, T, G-A/M, RÄK

M.Ed.Erw. P, T, G-A/M, RÄK

LA 2009 GW-A/M, S

Logisch-Semantische Propädeutik

8 ECTS-Credits**Mi 17:00–18:30****A 703****V. Wagner****Fr 8:15–9:45****A 702****Tutorium****Di 13:30–15:00****D 201****Di 15:15–16:45****P 602****Di 17:00–18:30****D 522****Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.**

Diese 4-stündige Lehrveranstaltung ist für alle Studierenden im B.A. Philosophie und im B.Ed. Philosophie/Ethik verpflichtend. Sie dient als Einführung in die Logik und die Argumentationstheorie. Dabei geht es um die Vorstellung und Einübung verschiedener Begriffe sowie formaler und informeller Methoden – darunter insbesondere die Aussagenlogik –, die als methodologisches Rüstzeug der Philosophie unverzichtbar sind.

Philosophie behandelt bekanntlich (sehr) abstrakte Fragen auf begrifflich-argumentative Weise und ist daher zum großen Teil Argumentrekonstruktion, -analyse und -bewertung. Die Propädeutik soll dafür Grundlagen schaffen und bezeichnet das, was man können sollte, bevor man richtig anfängt.

Die Veranstaltung wird von wöchentlichen Übungsblättern begleitet, die in Tutorien besprochen werden. Die selbständige Bearbeitung dieser Übungsblätter sowie die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und einem Tutorium sind im Hinblick auf die Entwicklung der besagten Fähigkeiten sowie für das Bestehen der Abschlussklausur dringend zu empfehlen.

B.A. (2003) LSP**B.A. (2018) LSP****B.Ed. LSP****M.Ed.Erw. LSP****LA 2009 LSP**

Quassim Cassam: "Self-Knowledge for Humans"

4 ECTS-Credits**Di 13:30–15:00****G 203****V. Wagner**

Diese Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, aber bei entsprechenden Vorkenntnissen auch für B.A.-Hauptfach-Studierende ab dem 5. Semester geöffnet. Über die Zulassung entscheidet im Einzelfall die Dozentin.

Wenn eine Person *A* wissen will, ob eine andere Person *B* etwas glaubt, hofft, befürchtet oder sich wünscht, dann muss sich *A* in der Beurteilung dieser Frage auf das Verhalten und mögliche Äußerungen von *B* verlassen. Wenn *A* aber wissen will, ob sie selbst etwas glaubt, hofft, befürchtet oder sich wünscht, dann scheint der Umweg über das eigene Verhalten unnötig oder sogar abwegig zu sein. Wir scheinen einen gesicherten und privilegierten Zugang zu unseren eigenen mentalen Zuständen zu haben.

In der Philosophie gibt es sehr verschiedene Theorien darüber, wie dieses Phänomen zu erklären ist und welche Konsequenzen sich daraus für andere Themen in der Erkenntnistheorie und der Philosophie des Geistes ergeben. Dabei werden Fragen dieser Art aufgeworfen: Inwiefern unterscheidet sich Selbstwissen von Wissen über die Außenwelt? Mit welcher Methode kann Selbstwissen erworben werden? Blicken wir introspektiv in uns hinein und suchen nach mentalen Vorkenntnissen des Glaubens, Hoffens oder Wünschens? Oder richtet sich unser Blick auf die

jeweiligen Objekte der genannten Einstellungen (Transparenz)? Was sichert unseren privilegierten Zugang zu unseren eigenen mentalen Zuständen? Sind wir möglicherweise doch fehlbar in Selbstzuschreibungen dieser Art? Oder handelt es sich bei der Annahme privilegierter und gesicherter Selbsterkenntnis letztendlich doch nur um eine Illusion?

Im Seminar werden wir Quassim Cassams Buch *Self-Knowledge for Humans* (OUP, 2015) gemeinsam Kapitel für Kapitel besprechen, in welchem diese und andere Fragen besprochen werden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv am Unterricht beteiligen und die Diskussion durch im Vorfeld vorbereitete Diskussionsfragen mitbestimmen, die jeweils am Vorabend der Sitzung auf Ilias einzureichen sind.

B.A. (2003) T

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem Zeus (bisher Studis) anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Achtung! Im Wintersemester 2019/20 ist der Prüfungsanmeldezeitraum wegen der Umstellung auf ZEuS vom

9. Dezember bis 15. Januar

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht-bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem Zeus-Anmeldezeitraum beginnen.

Hinweis zu Hausarbeiten:

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich *sowohl* für die Lehrveranstaltung *als auch* für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.:

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich *nur* für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) *nicht* in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung *entweder* für die Seminarleistung *oder* für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

HAUPTSEMINARE

Für Master-Studierende

Für Lehramt-Studierende GymPO 2009: Zulassung nur nach bestandener Zwischenprüfung.

Analytische Ontologie und Metaontologie

6 ECTS-Credits

Mi 10:00–11:30

G 304

C. Antos

D. Kuby

Gibt es Tische? Gibt es Zahlen (so wie es Tische gibt, oder vielleicht auf andere Weise)? Gibt es die Farbe rot? Gibt es Löcher (also die Abwesenheit von etwas)? Warum gibt es überhaupt etwas? Was bedeutet es für etwas zu existieren? Diese Fragen nennt man ontologische Fragen. Die Ontologie, als „Lehre vom Seienden“, hat eine lange Tradition in der Philosophie: Aristoteles zählte sie zur "ersten Philosophie", in der Chinesischen Philosophie wurden ontologische Fragen ab dem 4. Jhr v. C. diskutiert, die Indische Tradition fußt auf der Diskussion um die Natur der Realität. Ob dieser langen Tradition erfuhr die Ontologie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine radikale Ablehnung durch prominente philosophische Strömungen, wie etwa die des Logischen Empirismus. Erst durch W.V.O. Quine wurden Fragen der Ontologie wieder zentral in der philosophischen Auseinandersetzung. Es begann eine Renaissance der Ontologie, die bis heute anhält und eng mit metaontologischen Diskussionen verbunden ist, also mit der Frage, wie wir überhaupt ontologische Fragen stellen können und wie ontologische Antworten aussehen sollten. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick dieser gegenwärtigen Debatten in der analytischen Ontologie und Metaontologie.

Im ersten Teil des Kurses werden gegenwärtige metaontologische Positionen eingeführt: Die von W.V.O. Quine vorgebrachte und sehr einflussreiche Sichtweise; und alternative Sichtweisen, wie ontologischer Pluralismus und Neo-Fregeanismus; Rudolf Carnaps Sichtweise und gegenwärtige Neo-Carnapianer; Fiktionalismus; Alexius Meinongs Gegenstandstheorie; und der Fundierungsansatz („grounding approach“).

Im zweiten Teil des Kurses werden wir ontologische Positionen bezüglich ausgewählten Objektkategorien diskutieren: Abstrakte Objekte (Zahlen & Co.); mögliche Welten; materielle Objekte; fiktionale Objekte; sowie Eigenschaften und Ereignisse.

Grundkenntnisse der Aussagen- und Prädikatenlogik, wie sie in der Lehrveranstaltung „Formale Logik“ vermittelt werden, werden vorausgesetzt.

M.A. T

M.Ed. T

M.Ed.Erw. T

LA 2009 S

Grundpositionen der Religionsphilosophie: Kants Religionsphilosophie

6 ECTS-Credits

Do 10:00–11:30

G 307

F. Basaglia

Im Jahr 1793 erschien Kants Schrift *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*. In ihr stellt Kant seine Religionsphilosophie erstmals zusammenhängend dar. Das traditionelle Begründungsverhältnis zwischen Religion und Moral wird praktisch umgekehrt: Nicht die Religion begründet über die Vorstellung eines göttlichen Gesetzgebers die Moral, sondern die Moral – die in der Gesetzgebung der reinen Vernunft begründet ist – „führt unumgänglich zur Religion“.

Im Seminar wird Kants Religionslehre in intensiver Textarbeit diskutiert. Einbezogen werden zudem Beiträge aus der aktuellen philosophischen Diskussion über die Wahrheits- und praktischen Geltungsansprüche der Religion, etwa Habermas' Beitrag „Glauben und Wissen“ (2001) sowie Habermas' und Ratzingers Dialektik der Säkularisierung (2005).

Jede vorhandene Textausgabe der Religionsschrift Kants ist verwendbar. Bei Neuanschaffung wird die des Meiner-Verlags (hrsg. von B. Stangneth) empfohlen. Weitere Texte werden zu Semesterbeginn bereitgestellt. Geeignete Sekundärliteratur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

M.A. P, G
M.Ed. P
M.Ed.Erw. P
LA 2009 GW-16/18, R

Haben Roboter Rechte?

6 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

G 308

F. Basaglia

Eine zurzeit viel debattierte Frage im Bereich der Roboterethik ist es, ob Roboter moralisch berücksichtigt werden und wir ihnen dementsprechend Rechte verleihen sollen. Dabei geht es um das Verhältnis zwischen Menschen und sehr komplexen Maschinen, die imstande scheinen, „selbstständig zu handeln“, mit Menschen zu „interagieren“ und sogar Formen der „emotionalen Bindung“ zu und mit Menschen zu entwickeln. Man spricht deswegen in der Debatte von „social robots“. Die Diskussion dreht sich hauptsächlich darum, welche Kriterien besagte Roboter erfüllen müssen, um moralische Berücksichtigung zu verdienen. Zentral ist dabei für viele Autorinnen und Autoren die Frage, ob sich Roboter als Akteure bzw. moralische, autonome Akteure qualifizieren müssen, um moralische Berücksichtigung zu erhalten.

Im Seminar werden wir einige Aufsätze aus dem von P. Lin, K. Abney und G.A. Bekey herausgegebenen Band *Robot Ethics* (2012) sowie ausgewählte Kapitel aus dem Buch von David J. Gunkel *Robot Rights* (2018) gemeinsam lesen und diskutieren.

Alle Sitzungstexte sind auf English.

M.A. P
M.Ed. P
M.Ed.Erw. P
LA 2009 E

Martha Nussbaum, Die Grenzen der Gerechtigkeit

6 ECTS-Credits

25.10.2019 10:00–11:30

D 301

F. Basaglia

24.–28.2.2020 10:00–18:00

D 301

In ihrem 2006 erschienenen Buch *Grenzen der Gerechtigkeit* beabsichtigt Martha Nussbaum, ihren „Capabilities Approach“ als besonders fruchtbar für die Lösung von konkreten Gerechtigkeitsproblemen darzulegen. Nussbaum konzentriert sich dabei auf die Probleme, die zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen, Angehörigen armer und Angehörigen reicher Nationen und Menschen und Tieren im Verhältnis zueinander entstehen können.

Kritisch gegenüber kontraktualistischen Positionen legt Nussbaum ihren Marxistisch-Aristotelischen Ansatz dar, nach dem alle Menschen einen Anspruch auf die Ausbildung von für das Leben

wesentlichen Befähigungen (Leben, körperliche Unversehrtheit, Gesundheit, Bewegungsfreiheit, Denken, Vorstellungskraft, Gefühle, Bindung zu anderen Wesen, ...) haben. Solch ein Ansatz kann nach Nussbaum durchaus auch Tiere berücksichtigen, da auch Tiere nach einem guten Leben streben.

Im Seminar werden wir das Werk von Nussbaum gemeinsam lesen und diskutieren.

Literatur wird während der obligatorischen Vorbesprechung am 25.10.2019 bekannt gegeben.

M.A. P
M.Ed. P
M.Ed.Erw. P
LA 2009 GW-19/21, E

Schluss auf die beste Erklärung

6 ECTS-Credits

Di 15:15–16:45

V 837

J. Briesen

(beginnt am 5.11.)

Schlüsse auf die beste Erklärung sind sowohl im Alltag wie auch in der Wissenschaft weit verbreitet. Wir schließen von bestimmten Beobachtungen auf das, was diese Beobachtungen am besten erklärt. Doch was zeichnet eine gute Erklärung eigentlich vor einer schlechten aus? Was macht eine Erklärung zur besten aller Alternativen? Und warum sollte man annehmen, dass diese Schlussverfahren auch rational sind, d.h. warum sollte man annehmen, dass die Tatsache, dass eine Annahme in der Lage ist, einen bestimmten Sachverhalt gut zu erklären, für die Wahrheit dieser Annahme spricht? Diese und andere Fragen werden wir in dem Seminar anhand von ausgewählten Texten diskutieren.

M.A. T
M.Ed. T
M.Ed.Erw. T
LA 2009 S

Zweidimensionale Semantik

6 ECTS-Credits

Mi 11:45–13:15

G 302

J. Briesen

(beginnt am 6.11.)

Die Zweidimensionale Semantik ist eine Variante der Mögliche-Welten-Semantik. Mögliche-Welten-Semantiken verbinden zwei semantische Werte mit sprachlichen Ausdrücken: eine Extension und eine Intension. Die Extension ist der jeweilige Bezug des Ausdrucks und die Intension wird als Funktion von Möglichkeiten (möglichen Welten) auf den jeweiligen Bezug charakterisiert. Zweidimensionale Ansätze zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen weiteren semantischen Wert einführen. Diese Ansätze unterscheiden sich darin, wie dieser dritte semantische Wert genau bestimmt wird. Das zweidimensionale Framework ist deswegen so interessant, weil damit unterschiedlich philosophisch interessante Aufgaben erfüllt werden können: (a) Kompositionale Semantik indexikalischer Ausdrücke („hier“, „Ich“ etc.); (b) Charakterisierung logischer Operatoren („notwendig“, „tatsächlich“); (c) Herausarbeiten des sprachlichen Bedeutungsaspekts, der Sprecher*innen a priori zugänglich ist etc.

Außerdem ist das zweidimensionale Framework die Voraussetzung dafür, eine der innovativsten Entwicklungen in der Bedeutungstheorie, den von John MacFarlane ausgearbeiteten Bedeutungs- bzw. Wahrheitsrelativismus, zu verstehen. Wir werden uns in dem Seminar mit einer großen

Bandbreite zweidimensionaler Theorien beschäftigen. Dazu lesen wir Texte von: David Kaplan, David Lewis, Martin Davies & Lloyd Humberstone, Saul Kripke, Frank Jackson, David Chalmers, Robert Stalnaker und John MacFarlane.

M.A. T
M.Ed. T
M.Ed.Erw. T
LA 2009 S

Ludwig Wittgenstein, Über Gewißheit

6 ECTS-Credits

17.–21.2.2020 9:30–16:00

G 305

E.-M. Engelen

„Über Gewißheit“ ist Ludwig Wittgensteins letzte Schrift. Er hat sie in den anderthalb Jahren vor seinem Tod verfasst. Viele halten sie für das Beste, was er geschrieben hat. Ausgangspunkt von Wittgensteins Überlegungen sind G. E. Moores Schriften „Proof of the External World“ (1939) sowie „Defense of Common Sense“ (1925). Es geht um Sätze, bei denen wir mit Sicherheit wissen, dass sie wahr sind. Wittgenstein untersucht die Umstände, unter denen wir davon ausgehen, dass wir etwas wissen oder ein Satz wahr ist. Diese Gedanken werden im Seminar nachgezeichnet und diskutiert werden.

Einige von Wittgensteins Beispielen für wahre Sätze haben sich heute bereits überholt. Was bedeutet es für das Verständnis von Gewissheit und Wahrheit, wenn sicher geglaubtes Wissen nach nur 70 Jahren kein solches mehr ist? Wittgenstein hat diese Möglichkeit vorhergesehen, und so ist ein weiterer zentraler Begriff, der von ihm in „Über Gewißheit“ untersucht wird, der des Zweifels, verbunden mit der Frage, wann es sinnvoll ist zu zweifeln und wann nicht.

Literatur:

Ludwig Wittgenstein, *Über Gewißheit*, hrsg. v. G. E. M Anscombe und G. H. von Wright, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1989.

Reed, Baron, „Certainty“, *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Winter 2011 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/win2011/entries/certainty/>>.

Eine verpflichtende Anmeldung zum Seminar ist bis zum **15. Dezember 2019** erforderlich:
eva-maria.engelen@uni-konstanz.de.

M.A. T, G
M.Ed. T
M.Ed.Erw. T
LA 2009 GW-19/21

Was ist ein erfülltes Leben?

6 ECTS-Credits

Mo 13:30–15:00

E 403

S. Fischer

Valerie Tiberius entwickelt in ihrem 2018 erschienenen Buch *Well-Being as Value-Fulfillment: how we can help each other to live well* eine Theorie des guten Lebens. Die Grundidee ist folgende: Wir leben ein gutes, erfülltes Leben genau dann, wenn es uns gelingt, das umzusetzen, was wir – überlegterweise, gefühlsmäßig und langfristig – wertschätzen. Um dies näher zu erläutern wird unter anderem zu klären sein, was es eigentlich heißt, etwas wertzuschätzen und was es bedeutet, seine Werte zu erfüllen [fulfill one's values]. Die besondere Pointe des Buches besteht darin, dass sich Tiberius der Frage widmet, wie es uns gelingen kann, anderen Menschen dabei zu helfen,

ein erfülltes Leben zu führen. Eine gute Freundin zu sein umfasst für Tiberius unter anderem, sich auf die Werte anderer einlassen zu können.

Die Teilnahme am Seminar wird nicht sicherstellen können, dass Sie ein gutes Leben führen oder dass sie bessere Freundinnen und Freunde werden. Sie werden aber ausreichend Gelegenheit bekommen, sich selbst, Ihre Werte und Ihr Leben zu hinterfragen.

Eine Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die wöchentlichen Textgrundlagen regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an den Seminardiskussionen mitzuwirken. Alle weiteren Details zu Crediterwerb etc. in der ersten Sitzung.

M.A. P
M.Ed. P
M.Ed.Erw. P
LA 2009 S, E

Heideggers Sprachphilosophie

6 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

D 430

R. Gutschmidt

Martin Heideggers Sprachphilosophie zeichnet sich durch ein besonderes Verständnis der welterschließenden und sinnstiftenden Dimension der Sprache aus, die in den meisten sprachphilosophischen Ansätzen nicht thematisiert wird. In zum Teil expliziter Abgrenzung von der analytischen Sprachphilosophie, die laut Heidegger in ihrer wissenschaftlichen Objektivierung die Sprache zu einem Medium der Repräsentation und Kommunikation verkürzt, stellt Heidegger heraus, dass die Sprache dem Menschen nicht wie ein Instrument zur Verfügung steht, sondern ihm überhaupt erst ein Verständnis von Selbst und Welt eröffnet. Dieser hermeneutisch-phänomenologische Zugang zur Sprache, dessen Verhältnis zur analytischen Sprachphilosophie bis heute nicht geklärt ist, wird anhand ausgewählter Texte aus verschiedenen Schaffensperioden Heideggers diskutiert. Eröffnet wird das Seminar mit Heideggers Antrittsvorlesung *Was ist Metaphysik?* (1929) und einer Diskussion von Carnaps berühmter sprachphilosophischer Kritik (1931) an dieser Vorlesung. Anschließend werden Auszüge aus *Sein und Zeit* (1927), Teile der Vorlesung über die *Logik als die Frage nach dem Wesen der Sprache* (1934) und einige Texte aus der Sammlung *Unterwegs zur Sprache* (1959) behandelt. Zum Abschluss werden Heideggers sprachphilosophische Überlegungen auf seine eigene philosophische Sprache bezogen, wobei insbesondere der Status der eigenwilligen Metaphorik seiner späteren Texte zu diskutieren sein wird.

M.A. T, G
M.Ed. T
M.Ed.Erw. T
LA 2009 S

Aristoteles, Topik

6 ECTS-Credits

Fr 8:15–9:45

G 305

K. Hülser

Zur *Topik* des Aristoteles rechnen wir im Zusammenhang dieses Seminars auch die *Sophistischen Widerlegungen*, die gern davon abgetrennt und als eine eigene Schrift behandelt werden. Wichtiger ist, dass die *Topik* je nach dem Gesichtspunkt, unter dem man sie studiert, recht verschieden erscheint und dass Cicero, als er seine eigene *Topik* schrieb, zwar mit Recht enge Beziehungen zur Rhetorik sah, im Übrigen aber zu Unrecht meinte, er schreibe über denselben Gegenstand wie Aristoteles. Aristoteles wollte nämlich verstehen und aufarbeiten, was in den Schuldialogen der

Akademie eigentlich vor sich ging. Damit im Zusammenhang steht und ein weiterer Aspekt ist, dass dabei eine Vorstufe der späteren Aussagenlogik und, wie angedeutet, eine erste systematische Analyse von Trugschlüssen entstand. Darüber hinaus werden wir prüfen, was er unter einem „Topos“ verstand, und noch verschiedene andere Punkte erörtern. Insgesamt soll nicht nur deutlich werden, was in der *Topik* steht, sondern dass es sich bei dieser Schrift durchaus auch um ein vielschichtiges Werk des Aristoteles handelt, reich an vermeintlich unscheinbaren Einsichten.

M.A. T, G
M.Ed. T
M.Ed.Erw. T
LA 2009 GW-A/M

Hannah Arendts Verständnis des Politischen

6 ECTS-Credits

17.–21.2. 10:00–16:00

E 405

M. Kirloskar-Steinbach

In ihren unterschiedlichen Schriften hat Hannah Arendt (1906–1975) die enge Beziehung zwischen der Gestaltung sozialer Beziehungen und den politischen Rahmenbedingungen betont. Im Seminar werden wir durch eine Lektüre relevanter Schriften versuchen, Arendts Verständnis des Politischen herauszuarbeiten. Zudem werden wir analysieren, ob und inwiefern Arendts globale Perspektive, die sich in diesen Schriften niederschlägt, ein neues Licht auf unsere gegenwärtigen soziopolitischen Debatten werfen kann.

M.A. P
M.Ed. P
M.Ed.Erw. P
LA 2009 GW-19/21

Philosophie und Technologie des Zufalls

6 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 421

**T. Müller
H. Briegel**

Das Seminar ist als interdisziplinäre Veranstaltung konzipiert und für Studierende der Philosophie sowie der Physik, bei ausreichenden Vorkenntnissen auch für Studierende anderer Fächer geöffnet. Auf philosophischer Seite beschäftigen wir uns mit wissenschaftstheoretischen und begrifflichen Grundlagen des Zufalls (randomness): Was heißt es, dass ein Ereignis zufällig ist? Was sind die metaphysischen Grundannahmen für Zufall in der Welt? Können wir testen, ob Zufall vorliegt? Welche Rolle spielen Annahmen über Zufall in der Entwicklung der Wissenschaften?

Auf physikalischer Seite beschäftigen wir uns u.a. mit den physikalischen und technologischen Grundlagen aktueller Anwendungen von Zufall als Ressource, sowohl klassisch (deterministisches Chaos, Pseudozufallszahlen, Monte-Carlo-Simulationen) als auch insbes. in der Quanteninformatik (Quantenkryptographie, *device independent randomness*, *measurement based quantum computation*).

Wir lesen ausgewählte Aufsätze und Buchauszüge. Die (größtenteils englischsprachige) Literatur wird auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

M.A. T
M.Ed. T
M.Ed.Erw. T
LA 2009 S

Diskursethik

6 ECTS-Credits**Mi 17:00–18:30****G 308****J. Rosenthal****Beginn: 30.10.2019**

Die Diskursethik ist vielleicht der letzte prägnante Beitrag der deutschsprachigen Philosophie zur Philosophie insgesamt. Sie wurde und wird als ein eigenständiger Ansatz zur Begründung der Moral weithin rezipiert und fortentwickelt; weltweit arbeiten zahlreiche Philosophinnen und Philosophen in ihrem Rahmen. In dem Seminar wollen wir die grundlegenden Texte von Jürgen Habermas zur Diskursethik genau lesen und diskutieren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer schaffen sich dazu bitte das folgende Buch an: Jürgen Habermas, Philosophische Texte. Studienausgabe in fünf Bänden. Band 3: Diskursethik. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2009.

Zur Beachtung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche, also am 30. Oktober, und wir steigen dann gleich in die Diskussion eines Textes ein. Die in der ersten Woche der Vorlesungszeit übliche Vorbesprechung entfällt. Interessierte Studierende melden sich bitte vorher über ILIAS an; ich teile Ihnen dann mit, welcher Text für die erste Sitzung vorzubereiten ist.

M.A. P**M.Ed. P****M.Ed.Erw. P****LA 2009 GW-19/21, S**

J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag (Du Contrat social)

6 ECTS-Credits**Mo 17:00–18:30****G 306****P. Stemmer**

Rousseaus Gesellschaftsvertrag erschien 1762 und gehört zu den Klassikern der Politischen Philosophie. „Der Mensch ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten“ lautet der erste Satz. Damit ist bereits das Thema angerissen: Wie lassen sich die Freiheit des Individuums und die Notwendigkeit staatlicher Herrschaft vereinbaren? Rousseau entfaltet eine vertragstheoretische Legitimation staatlicher Herrschaft, allerdings ganz anders als Hobbes.

Der französische Originaltext findet sich im 3. Band der Pleiade-Ausgabe der Schriften von Rousseau: *Oeuvres complètes*, tom. 3 (Paris 1964). Eine zweisprachige Ausgabe im Reclam-Verlag (2010).

M.A. P, G**M.Ed. P****M.Ed.Erw. P****LA 2009 GW-16/18, S**

Quassim Cassam: "Self-Knowledge for Humans"

6 ECTS-Credits**Di 13:30–15:00****G 203****V. Wagner**

Wenn eine Person *A* wissen will, ob eine andere Person *B* etwas glaubt, hofft, befürchtet oder sich wünscht, dann muss sich *A* in der Beurteilung dieser Frage auf das Verhalten und mögliche Äußerungen von *B* verlassen. Wenn *A* aber wissen will, ob sie selbst etwas glaubt, hofft, befürchtet oder sich wünscht, dann scheint der Umweg über das eigene Verhalten unnötig oder sogar abwegig zu sein. Wir scheinen einen gesicherten und privilegierten Zugang zu unseren eigenen mentalen Zuständen zu haben.

In der Philosophie gibt es sehr verschiedene Theorien darüber, wie dieses Phänomen zu erklären ist und welche Konsequenzen sich daraus für andere Themen in der Erkenntnistheorie und der

Philosophie des Geistes ergeben. Dabei werden Fragen dieser Art aufgeworfen: Inwiefern unterscheidet sich Selbstwissen von Wissen über die Außenwelt? Mit welcher Methode kann Selbstwissen erworben werden? Blicken wir introspektiv in uns hinein und suchen nach mentalen Vorkommnissen des Glaubens, Hoffens oder Wünschens? Oder richtet sich unser Blick auf die jeweiligen Objekte der genannten Einstellungen (Transparenz)? Was sichert unseren privilegierten Zugang zu unseren eigenen mentalen Zuständen? Sind wir möglicherweise doch fehlbar in Selbstzuschreibungen dieser Art? Oder handelt es sich bei der Annahme privilegierter und gesicherter Selbsterkenntnis letztendlich doch nur um eine Illusion?

Im Seminar werden wir Quassim Cassams Buch *Self-Knowledge for Humans* (OUP, 2015) gemeinsam Kapitel für Kapitel besprechen, in welchem diese und andere Fragen besprochen werden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv am Unterricht beteiligen und die Diskussion durch im Vorfeld vorbereitete Diskussionsfragen mitbestimmen, die jeweils am Vorabend der Sitzung auf Ilias einzureichen sind.

M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T
LA 2009	S

Fachdidaktik 1: Grundkonzepte der Didaktik des Ethik- und Philosophieunterrichts

5 ECTS-Credits

Mi 17:00–18:30

C 252

C. Schultheiss

Die Fähigkeit, eine fundierte didaktische Reflexion durchzuführen, ist unerlässlich für guten Philosophie- und Ethikunterricht. Nicht ohne Grund wird während des Referendariats von den angehenden Lehrkräften die Anfertigung einer „didaktischen Analyse“ als Teil der schriftlichen Unterrichtsentwürfe verlangt. Diese Lehrveranstaltung will dazu – unter Berücksichtigung der Leitgedanken des Ethik-Bildungsplans (2016) für Baden-Württemberg – einen Werkzeugkasten an Begriffen bereitstellen und Grundkonzepte der aktuellen Philosophiedidaktik wie z.B. „Kompetenzorientierung“, „Bildungsorientierung“ oder „Problemorientierung“ erarbeiten und diskutieren. Selbstverständlich werden die unterrichtspraktischen Implikationen der fraglichen Konzepte in den Blick genommen und konkrete Ideen für den Unterricht erarbeitet und präsentiert. Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Anpassung des Seminarprogramms werden gerne berücksichtigt.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.Ed. F 1

M.Ed.Erw. F 1

LA 2009 F 1

KOLLOQUIEN

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Di 10:00–11:30

G 306

D. Debus

In diesem Kolloquium werden wir uns mit Arbeiten in der Philosophie des Geistes und verwandter Forschungsbereiche beschäftigen; Teilnehmende sind eingeladen, ihre eigenen Arbeiten („work in progress“) vorzustellen, und/oder auch Vorschläge für Aufsätze anderer zu machen, die wir dann gemeinsam lesen und diskutieren werden. Fortgeschrittene Studierende sind herzlich eingeladen, können aber keine Credits erwerben.

Hausarbeit *nicht* möglich.

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Do 10:00–11:30

F 423

T. Müller

Im Kolloquium soll vor allem „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Zeitschriftenartikel. Wir streben eine ausführliche, kritische und faire Diskussion der jeweiligen Texte an. Examenskandidatinnen und –kandidaten sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Hausarbeit *nicht* möglich.

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Di 17:00–18:30

G 203

J. Rosenthal

Vorbesprechung: 22.10.2019

Das Kolloquium findet zweiwöchentlich statt und richtet sich an fortgeschrittene und Promotions-Studierende sowie noch weiter fortgeschrittene Semester. Wir diskutieren jeweils einen Text in Aufsatzlänge vorzugsweise zur praktischen Philosophie, der von einer der teilnehmenden Personen ausgewählt und eine Woche vorher zum Lesen herumgeschickt wird. Das darf gerne, muss aber nicht ein selbst verfasster Text sein. Die Veranstaltung ist als philosophische Diskussionsrunde mit konstanter Besetzung konzipiert. Wichtig ist daher, dass jeder Text von allen vorbereitet wird und sich alle für die Diskussion mit verantwortlich fühlen.

Bitte beachten Sie: Die Vorbesprechung mit Programmfestlegung zu dieser Veranstaltung findet anders als ursprünglich angekündigt doch in der ersten Woche der Vorlesungszeit am Dienstag, den 22. Oktober, statt. Fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Hausarbeit *nicht* möglich.

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Do 15:15–18:30
(vierwöchentlich)

G 305

P. Stemmer

Das Kolloquium dient der Diskussion von entstehenden Examens- und Doktorarbeiten. Examenskandidatinnen und –kandidaten sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Hausarbeit *nicht* möglich.

ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE

Leseseminar „Philosophie der Mathematik“

Fr 10:00–11:30

D 522

C. Antos

In diesem Leseseminar lesen wir jede Woche einen Text aus dem Bereich „Philosophie der Mathematik“ und diskutieren diese im Seminar. Dies umfasst Texte, die sich mit methodologischen Fragen auseinandersetzen (zum Beispiel Debatten, die die Philosophie der mathematischen Praxis betreffen) als auch Texte aus der Philosophie der Mengenlehre.

Alle interessierten Studierenden sind willkommen; gewisse Vorkenntnisse in Logik und Mathematik sind hilfreich.

Kein Credit-Erwerb möglich.

GRETA-Philodrama: Was passiert in Philosophischer Praxis?

17.–21.2. 8:30–18:30

F 425

V.M. Roth

Für diese Seminarwoche gibt es keine Credits und keine Noten. Nur Anregungen zur eigenen philosophischen Praxis. Teilnehmende können eigene Themen, z.B. „Philosophieren mit Kindern“ ... einbringen. Ich meinerseits beziehe mich auf 12 Beiträge in: Roth/Hein (Hg.), *Philosophiere!*, Konstanz 2019. Interessierte bitte ich um ein Mail: mike.roth@uk

Kein Credit-Erwerb möglich.

ETHISCH-PHILOSOPHISCHES GRUNDLAGENSTUDIUM (EPG)

B.ED./M.ED.-WAHLPFLICHT

EPG 1/B.ED.-WAHLPFLICHT

Ethische Fragen im Bildungskontext

3 ECTS Credits (B.Ed.)

6 ECTS-Credits (LA 2009)

Do 8:15–9:45

G 304

C. Wendelborn

Dieses Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die Ethik mit einem Bezug auf einschlägige Fragen und Probleme aus dem Bildungskontext. Um eine Grundlage für die Diskussion verschiedener bildungsspezifischer Probleme zu schaffen, werden zunächst relevante ethische Begriffe, Perspektiven und Argumentationsmuster kennengelernt. Für den Bildungskontext stehen dann die Begriffe Autonomie, Toleranz, Neutralität, Gerechtigkeit und Anerkennung im Vordergrund. Das Ziel des Seminars ist ein kompetenter Umgang mit ethischen Begriffen und Konzepten, das Bewusstsein ihrer Relevanz und ein Orientierungswissen für praktische Auseinandersetzungen mit ethischen Problemen im Bereich der Bildung.

Bitte aus Ilias für das Seminar anmelden.

EPG1

B.Ed.

Gesellschaftspolitische Konflikte im Bildungskontext

3 ECTS-Credits (B.Ed.)

Do 15:15–16:45

G 304

C. Wendelborn

In diesem Seminar wollen wir gesellschaftspolitische Konflikte über Bildung, Bildungssystem und Bildungsprozesse der letzten 20 Jahre anhand von einschlägigen Beiträgen diskutieren und kritisch reflektieren.

Verschiedene Positionen zur Schulstruktur (Hamburger Schulstreit, Gemeinschaftsschulen), zur Inklusion, zur verbindlichen Gymnasialempfehlung sowie zu kompetenzorientierten Bildungsstandards sollen anhand der Lektüre entsprechender Publikationen gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Das Ziel ist, zum einen das Wissen um Inhalte und Formen entsprechender Diskurse zu erweitern und zum anderen einen kritisch-reflektierenden Umgang mit einschlägigen Sichtweisen, Thesen und Vorschlägen zu erlernen und anzuwenden.

Bitte bei ILIAS anmelden.

B.Ed.

Werte und Ethik in der Wissenschaft

6 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

M 1101

C. Wendelborn

Welcher Zusammenhang besteht zwischen wissenschaftlichem Arbeiten und bestimmten Werthaltungen? Ist Wissenschaft angewiesen auf ethische Richtlinien und Normen? Wenn ja, warum genau? Ist diese Notwendigkeit ggf. wissenschaftsintern zu begründen oder wird Ethik von außen an die Wissenschaft herangetragen? Was ist eigentlich Wissenschaft und was ist gute Wissenschaft?

Das Seminar behandelt solche Fragen auch an Hand von aktuellen Beispielen und einschlägigen Positionen. Wir werden uns u.a. mit folgenden Themen beschäftigen: Werte und Objektivität in der Wissenschaft, Begründungen der Forschungsfreiheit, Verhältnis von Wissenschaft und Journalismus, wissenschaftliche Politikberatung, Alternativen zur Tierforschung, Konkurrenz und prekäre Beschäftigung in der Wissenschaft. Auch Themen, die Studierende einbringen, können behandelt werden.

Bitte auf Ilias anmelden.

EPG2

M.Ed.

Gesellschaftspolitische Konflikte im Bildungskontext

6 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 304

C. Wendelborn

In diesem Seminar wollen wir gesellschaftspolitische Konflikte über Bildung, Bildungssystem und Bildungsprozesse der letzten 20 Jahre anhand von einschlägigen Beiträgen diskutieren und kritisch reflektieren.

Verschiedene Positionen zur Schulstruktur (Hamburger Schulstreit, Gemeinschaftsschulen), zur Inklusion, zur verbindlichen Gymnasialempfehlung sowie zu kompetenzorientierten Bildungsstandards sollen anhand der Lektüre entsprechender Publikationen gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Das Ziel ist, zum einen das Wissen um Inhalte und Formen entsprechender Diskurse zu erweitern und zum anderen einen kritisch-reflektierenden Umgang mit einschlägigen Sichtweisen, Thesen und Vorschlägen zu erlernen und anzuwenden.

Bitte bei ILIAS anmelden.

EPG2

M.Ed.